

2. Wohnen (Moderation: Frau Stahl; AG Ortsentwicklung: Herr Lübeck)

Leitfrage	Ergebnisse
Wie groß soll Bubenreuth werden?	- Maßvolles Wachstum (in Abhängigkeit vom Finanzbedarf der Gemeinde?)
Verdichtung oder Neubau?	- Verdichtung ja, aus zwei mach drei – Ergänzung und dabei Zusammenlegung (Zusammenbauen) von bestehenden Häusern und damit Mehrgenerationen- und Mehrparteienhäuser entwickeln - Bei Neubau mehr Mehrparteienhäuser mit verschiedenen Wohnungsgrößen, auch kleine Wohnungen für junge Leute und ältere Mitbürger - Mischgebiet planen
Einfamilienhäuser am Ortsrand oder Wohnungsanlagen im Zentrum?	- Zentrale Ortsmitte; die Gemeinde soll den Gedanken einer zentralen Ortsmitte weiter verfolgen (Posteläcker)
Welche Wohnformen?	- Altenheim neu bauen und das jetzige Gebäude zu Wohnraum umnutzen - Mehrgenerationenwohnen ermöglichen - Bezahlbare Mietwohnungen (auch für Studenten) errichten - Neues Altenheim, wo und wie?
Offene Fragen/Anregungen	- Rahmenbedingungen für sozialen Wohnungsbau klären - Die Gemeinde soll die Planungshoheit übernehmen! - Grundstücke erwerben/in Besitz nehmen - Anreize/Anerkennung zum/für den Verkauf von Grundstücken aus privater Hand - Wie kann gemeinnütziges Bauen gefördert werden (Gemeinnütziger Bauträger/Baugenossenschaften anwerben) - Posteläcker als zentrales Grundstück erwerben

3. Mobilität (Moderation: Frau Topper; AG Ortsentwicklung: Herr Raake)

Leitfrage	Ergebnisse
Pro und Contra zu geschwindigkeitshemmenden Maßnahmen	Pro: - Zwingend, auch wenn Verordnungen entgegen stehen! - Freiwillig Tempo 30 - Ja, Sicherheit geht vor - Umgehungsstraße weiter denken - Machen, was gemacht werden kann, z.B. Fahrradschutzstreifen „Contra“: Bedenken, die von GegnerInnen geäußert werden könnten - Verkehrsfluss könnte gestört werden - Längere Fahrzeiten für den ÖPNV (die Anwesenden waren alle für geschwindigkeitshemmende Maßnahmen)
Welche Schwerpunkte sollen beim Ausbau der Radwege verfolgt werden?	- Anfangen! Machen, was gemacht werden kann! - Fahrradweg an der Bahn entlang, auch wenn die Umsetzung schwierig wird - Anbindung an Erlangen am Zuckergelände durch eine Brücke herstellen, ein Bebauungsplan existiert bereits - Hauptstraße/Ecke Scherleshofstraße von Osten optimieren, Hans-Paulus-Straße

Ausbau des ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit den Linien 253 und 254, die ganze Strecke zu bestimmten Zeiten gemeinsam befahren - Gemeinsame Fahrt zu bestimmten Zeiten mit Linie 252 (mit Oberfranken abstimmen) - Führung der Linie 253 umkehren (Start im Süden) und mit S-Bahn vertakten, Verlängerung im Süden bis Siemens/Areva - Ein Linientaxi soll installiert werden - Bushaltestelle direkt am S-Bahnhof - Abgleich der Fahrpläne von Bus- und S-Bahn, auch mit der Regionalbahn in Erlangen - Veränderte Situation in Bubenreuth erfordert Anpassung des ÖPNV, darüber mit dem Landkreis reden - Taktzeiten des ÖPNV auf höchstens 20 – 30 Minuten verkürzen, nur so entsteht ein positives Signal für die Siedlungsentwicklung
Anregungen zur Weiterarbeit an den Referenzprojekten	<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann subjektive Unsicherheit erzeugt werden, um objektiv mehr Sicherheit zu erhalten (Niederlande) - Referenzprojekte aus Großstädten auf Bubenreuth herunter brechen - Wie kann der Radweg an der Bahn (doch noch) realisiert werden
Offene Fragen/Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - eine Pilotstudie zu den Auswirkungen von geschwindigkeits-hemmenden Maßnahmen auf den Verkehrsfluss anregen - Fußgänger(-wege) nicht vergessen - Trennung von PKW und Radverkehr oder shared space? - „Umerziehung“ von VerkehrsteilnehmerInnen

4. Wirtschaft und Gewerbe (Moderation: Herr Trenkle; AG Ortsentwicklung: Herr Gruber)

Leitfrage	Ergebnisse
Imagebildung und Weiterentwicklung, wo soll es hingehen? Konventionell – Instrumentenbau oder innovativ – Hightech?	<p>Perspektive: Verbindung von konventionellen und innovativen Aspekten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motto: Gitarre und Software - Schnittstellen zwischen beiden suchen (z.B. Tontechnik) und Bündelung der Vorteile sowie Verbindung zu Universität und Hochschule nutzen - Infrastruktur: Schnelles Internet und bessere Verkehrsverbindungen (ÖPNV) fehlen - Günstige Beurteilung der Nähe zu Erlangen, Fürth und Nürnberg, da dort Großabnehmer für verschiedene Betriebe in Bubenreuth vorhanden sind. - Gewünscht wird ein AK Gewerbebeperspektive, in dem Bürger und Gemeinde zusammenarbeiten
Standort und architektonische Ausbildung für neues Gewerbe: Posteläcker, Hoffeld, interkommunales Gewerbegebiet	<p>...</p> <p>Siehe Punkt „Anregungen zur Weiterarbeit an den Referenzprojekten“</p>
Unterstützung/Akquise von neuem Gewerbe: passiv, Schwerpunkt lokal, aktiv bei initiativen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Universitäten, Lebensumfeld und Infrastruktur für qualifizierte MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Eine aussagekräftige Erhebung bestehenden Gewerbes fehlt - Aktive Recherche und Akquise zu Gewerbeansiedlungen unter folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> o welche Gewerbe suchen Flächen? o Ansiedlung von Unternehmen aus Gründerzentren o Kontakte in der Metropolregion nutzen o Fester Ansprechpartner bei Gemeinde

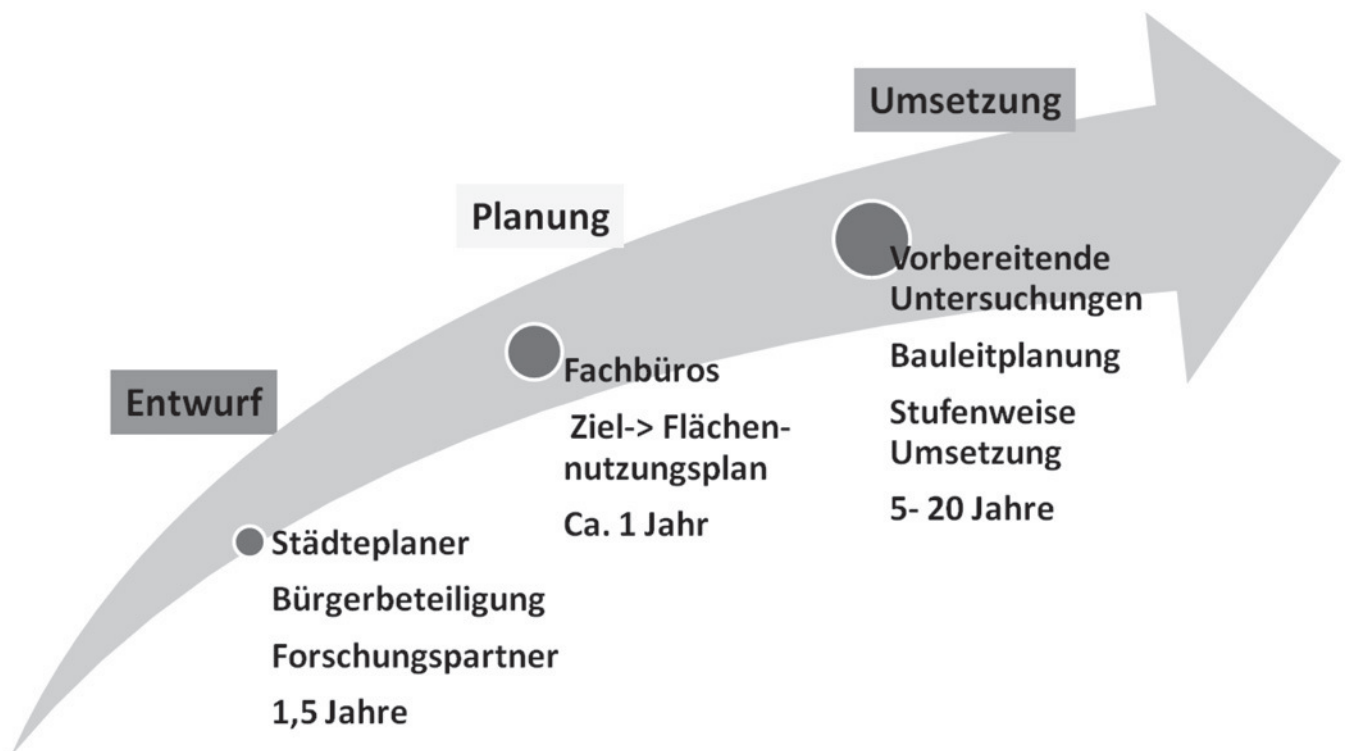
Anregungen zur Weiterarbeit an den Referenzprojekten	<ul style="list-style-type: none"> - Bestimmte Aspekte der Referenzprojekte könnten auf Bubenreuth übertragen werden (z.B. Lärmschutzriegel durch Gewerbegebäude) - Das interkommunale Gewerbegebiet steht aktuell nicht zur Diskussion: Konzentration auf Hoffeld - Verbindung von Wohnen und Arbeiten erwünscht
Offene Fragen/Anregungen	<ul style="list-style-type: none"> - Hoffeld: Frage des Eigentums muss geklärt werden, um Gewerbeansiedlungen zu ermöglichen - Finanzierungsmodelle für die Bereitstellung des Gewerbegebiets abklären - Rechtliche Lage zur Erweiterung des Lärmschutzes abklären

Nach sehr konzentrierter und konstruktiver Diskussion in den Arbeitsgruppen wurden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

Weiterarbeit

Herr Professor Woditsch gab einen kurzen Ausblick zur Weiterarbeit des Forschungspartners. Die Vorbereitungen für das 3. Bürgerforum konzentrieren sich auf Entwürfe der Studenten zu den Ortsteilen Hoffeld, Posteläcker, Geigenbauersiedlung und Südhang.

Herr Friedrich von der AG Ortsentwicklung erläuterte an Hand des Schaubildes den Stand der Bürgerbeteiligung und wies darauf hin, dass der Entwurfsprozess, der mit dem 1. und 2. Bürgerforum begonnen wurde, mit weiteren Bürgerforen fortgesetzt und vertieft werden soll. Dieser Entwurfsprozess über einen Zeitraum von 1,5 Jahren wird unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger die Voraussetzungen für eine konsensorientierte Planungsphase liefern.



Prozess der Ortsentwicklung

Das 3. Bürgerforum am **8. November 2014** wird das **Forum der Entwürfe** sein.

In seinen Abschlussworten bedankte sich Herr Bürgermeister Greif bei allen Bürgerinnen und Bürger für das große Engagement, den Organisatoren, der Verwaltung / Bauhofmitarbeitern, Herrn Torner und dem Verein Zufriedenheit e.V., der das Zelt für den Mittagstisch bereitgestellt hat.

Moderatorinnen Team Plan Plus
Wolfgang Friedrich (für die AG Ortsentwicklung)

Energiewende Bubenreuth



Der Termin für das **dritte Bürgerforum** ist auf den **8. November 2014** verschoben worden. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.

Kommen Sie doch einfach zu einer Arbeitsgruppe, die Sie interessiert, oder zum nächsten **Plenum am Dienstag, 9. Juli 2014 um 20:00 Uhr** ins Rathaus.

Arbeitsgruppe Ortsentwicklung

Die Impuls- / Ideen-Stunde findet ab sofort jeweils 19.30 bis 20.00 Uhr vor jeder EWB-O-Sitzung statt.

Ortsbegehung: Am 17.05 hatten die Studierenden der Technischen Hochschule Nürnberg zu einer gemeinsamen Ortsbegehung in Bubenreuth eingeladen. Mit einigen Bürgerinnen und Bürgern wurden die Kommunikationstreffpunkte wie der Mörsbergegarten, der Eichen- und Marienplatz oder das Edeka-Areal besucht. Dabei wurden die Eindrücke, aber auch die Ideen der mitgegangenen Teilnehmer abgefragt und mit Diktiergeräten aufgezeichnet. Ziel war es, Orte zu entdecken, die für die Bewohner von zentraler Bedeutung sind, und Themen für die zukünftige Gestaltung zu erarbeiten. Das Ganze fand im Rahmen der Kooperation zwischen der Gemeinde Bubenreuth und den Fakultäten Architektur, Bauingenieurwesen und Sozialwissenschaften der TH Nürnberg statt.



Teilnehmer der Ortsbegehung kurz vor dem Start.

Arbeitsgruppe Energieerzeugung

Nachdem die Anträge der Energiewende Bubenreuth im Januar 2014 im Gemeinderat behandelt und beschlossen wurden, hier ein kurzer Zwischenstand.

Zum Thema Erweiterung des Gasnetzes in Bubenreuth (besonders im Zuge von Straßenausbaumaßnahmen) haben durch die Arbeitsgruppe und die Gemeinde Informationen für die betroffenen Anwohner in der Damaschke- und Heppenheimer Straße stattgefunden. Durch dieses Engagement konnten genügend Anwohner motiviert werden, sich einen Gasanschluss in ihr Haus legen zu lassen. Mit der bereits begonnenen Baumaßnahme werden die Gasleitungslücken in der Damaschkestraße geschlossen. Der Zeitpunkt für die Heppenheimer Straße ist uns, wie die

Anzahl der Anwohner, welche einen Gasanschluss beauftragt haben, noch nicht bekannt.

Zum Antrag über die Veröffentlichung der Mengen regenerativ erzeugten Stroms von gemeindlichen Liegenschaften wurde die Verwaltung mit Januar 2014 beauftragt, einen Kostenvoranschlag für eine dezentrale bzw. zentrale Informationsbereitstellung einzuholen. Die Installation steht noch aus, aber laut Aussage des Bürgermeisters soll je eine Anzeige an der Wasseraufbereitung (Straße Richtung Bräuningshof) und am Rathaus installiert werden.

Für die Solarstromnutzung gemeindlicher Liegenschaften ist die AG beauftragt worden, Potentialanalysen für das Feuerwehrgerätehaus und das Schulhaus zu erstellen. Die Potentialanalyse für das Feuerwehrgerätehaus liegt nun vor und wird der Gemeinde übergeben. Hier ist mit überschaubaren finanziellen Investitionen ein wirtschaftlicher Betrieb einer Solarstromanlage mit Eigenverbrauch möglich. Auf Grund der aktuellen Situation mit dem Turnhallendach arbeitet die AG daran, das Turnhallendach für die Solarstromerzeugung zu nutzen.

Im Januar 2014 wurde ebenfalls beschlossen, die Bayernwerk AG für die Erarbeitung eines "strategischen Planes" zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED Technik zu beauftragen.

Wir werden die Anträge und den Fortschritt weiterhin verfolgen und regelmäßig darüber berichten.

Darüber hinaus beschäftigt sich die AG wieder verstärkt mit dem Thema Energienutzungsplan, da hierfür im aktuellen Haushalt der Gemeinde Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Bei der laufenden Windmessung (Gewerbegebiet Bruckwiesen) hat Ende Mai eine Zwischenablesung der Messergebnisse stattgefunden. Das Messgerät funktioniert tadellos, so dass die Messung voraussichtlich Ende August abgeschlossen werden kann.

*Martin Plumeyer
Sprecher AG Energieerzeugung*

Die **Termine** der Arbeitsgruppen finden Sie im Internetkalender der Gemeinde unter Kategorie Energiewende.

Die **Kontakt Daten der Sprecher** der Arbeitsgruppen finden Sie auf der Homepage des Arbeitskreises unter [http://www.ew-bubenreuth.de/Schaltfläche Kontakt/Impressum](http://www.ew-bubenreuth.de/Schaltfläche%20Kontakt/Impressum).

Informationen per E-Mail

Wenn Sie wie bereits zahlreiche Bürgerinnen und Bürger über die Termine und Tätigkeiten des Arbeitskreises informiert werden wollen, senden Sie eine E-Mail an j.karl@web.de. Sie werden dann in den Verteiler der Energiewende Bubenreuth aufgenommen.

*Johannes Karl
Leiter Arbeitskreis Energiewende Bubenreuth*